

Friedemann Spicker (<http://www.fspicker.de>):

Der Aphorismus. Begriff und Gattung von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1912. Berlin: de Gruyter 1997

### Zusammenfassung

Die Arbeit versteht sich als grundlegende Vorstudie zu dem Desiderat einer Geschichte des deutschen Aphorismus. Für den Aphorismus gilt, daß der Begriff für die Gattung gleichzeitig zu eng und zu weit ist. Die Gattungsgeschichte wird konstruiert nicht nur durch die selbstverständliche Zuordnung von unter verschiedenen Bezeichnungen firmierenden Texten, sondern auch durch die ebenso selbstverständliche Ausschließung von ausdrücklich so Bezeichnetem. Die Studie untersucht die Ursprünge des "Aphorismus" in einem von wissenschaftlicher Anthropologie und literarischer Moralistik her gleichermaßen zu eröffnenden Bereich der Menschenkenntnis und Lebensweisheit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie analysiert die Verschiebung vom Wissenschaftlichen zum Literarischen als das Zusammenwachsen von Begriff und Gattung und verfolgt den Weg des Begriffes in die Literatur hinein von der Aphoristik der Wende zum 19. Jahrhundert (Lichtenberg, Jean Paul, F. und A. W. Schlegel, Novalis, Goethe) u. a. über Varnhagen, Feuchtersleben, Hebbel, Schopenhauer und Nietzsche bis zu Kraus und darüber hinaus. Mit der gattungsgeschichtlichen Festigung wird die Begriffs- fortschreitend mehr zur Gattungsgeschichte. Die Studie zieht dabei auch zahlreiche neue Quellen heran und zeichnet parallel dazu die Entfaltung desBegriffs in Lexikographie sowie Literaturwissenschaft und -geschichte nach. Schließlich bestimmt sie von dieser möglichst umfassenden Grundlage her in einer Synthese die Apekte einer gemeinsamen Begriffsmitte. Die Arbeit versteht sich als grundlegende Vorstudie zu einer Geschichte des deutschen Aphorismus. Sie entwickelt das Verhältnis des Begriffes zur Gattung aus dem Nebeneinander beider am Ende des 18. Jahrhunderts und entfaltet von daher eine umfassende Begriffsgeschichte, die - unter Hinzuziehung zahlreicher neuer Quellen - den Bogen von der Aphoristik der Wende zum 19. Jahrhundert über Schopenhauer, Nietzsche und Kraus als weitere Hauptpfeiler bis ins 20. Jahrhundert hinein spannt.

Inhalt:

## **A. AUSGANGSLAGE: BEGRIFF UND GATTUNG**

- I. Der Begriff "Aphorismus"
- II. Der Begriff der Begriffsgeschichte
- III. Folgerungen und Fragen

## **B. BEGRIFFSGESCHICHTE BIS ZUR MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS: Der "Aphorismus" zwischen Wissenschaft und Literatur**

- I. Lateinisch-deutsche Vorgeschichte bis 1770
- II. Der "Aphorismus" im medizinisch-philosophisch-anthropologischen Lehrbuch
- III. Begriffserweiterung auf andere wissenschaftliche Disziplinen
- IV. Der "Aphorismus" in der "Lebensphilosophie" und der Übergang zur Literatur
- V. Begriff und aphoristische Praxis in der Literatur um 1800
  1. Aphoristische Praxis ohne "Aphorismus" (Hamann, Moser, Möser, Kästner, Hippel, Lavater, Jacobi, Einsiedel, Moritz u. a.)
  2. Georg Christoph Lichtenberg
  3. Jean Paul
  4. August Wilhelm Schlegel
  5. Novalis
  6. Friedrich Schlegel
  7. Johann Wolfgang von Goethe
- VI. Der "Aphorismus"-Begriff in Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte und Wörterbuch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts
- VII. Die Anfänge des literarischen "Aphorismus"-Begriffes in der Literatur bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts
  1. Auf dem Weg zum Gattungsbegriff (Seume, Klinger, Wagner, Menzel, Baader, Ritter, Troxler, Jochmann, Immermann, Kotzebue, Platen, Börne, Saphir, Lenau, Uhland u. a.)
  2. Rahel Varnhagen von Ense
  3. Ernst von Feuchtersleben
- VIII. In der Nachfolge des "Aphorismus" der "Lebensphilosophie" und Lebensweisheit
  1. Anton Fährnrichs "Aphoristisches Taschenbuch"
  2. Arthur Schopenhauers "Aphorismen zur Lebensweisheit"
- IX. Das Nachleben des (populär-)wissenschaftlichen "Aphorismus"-Begriffes

## **C. BEGRIFFSGESCHICHTE VON DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS BIS 1912: "Aphorismus" als literarischer Gattungsbegriff**

- I. Der "Aphorismus" in Literatur und Literaturwissenschaft 1850 - 1880/90
  1. Friedrich Hebbel: Gattungsreflexion und Tagebuch-Aphorismus
  2. Erste Autoren der jungen literarischen Gattung (von Oertzen, von Gerhardt-Amyntor, Mohr, Vischer, Auerbach, Holl, Linke, Bahnsen, Gutzkow, Grillparzer, Fick, von Ebner-Eschenbach u. a.)
  3. Der "Aphorismus"-Begriff in Literaturgeschichte, Edition und Anthologie
- II. Friedrich Nietzsche: Prägung des Gattungsbewußtseins
- III. Nietzsche-Rezeption und "Aphorismus" um 1900
  1. Der "Aphorismus"-Begriff in der wissenschaftlich-essayistischen Nietzsche-Rezeption
  2. Der "Aphorismus" nach Nietzsche (Lanzky, Mongré, Morgenstern, Gött, Kurz, Nadel, Calé, Hille u. a.)

3. "Aphorismen" und "Gedankensplitter" um die Jahrhundertwende (Roderich, Sirius, Bias, Goldschmidt, Stettenheim, Busch, Kunad, Leixner, Pauly, Hartenrein, Carmen Sylva, Ecard, Cossmann, Blumenthal, Ernst, Weiss, Unger, Gersuny, Marcus, Jaffé, Stein, Garin, Kalischer, Baer-Oberdorf, Münzer, Wertheimer u. a.)

IV. Der Begriff in der Literaturwissenschaft um 1900

1. Wörterbuch und Literaturgeschichte
2. Edition: Leitzmann und die Folgen

V. Der "Aphorismus" in Österreich nach der Jahrhundertwende

1. Karl Kraus
2. Nach und neben Kraus (Altenberg, Stoessl, Essigmann, Hatvani, Friedell, Fischer)

VI. Ausblick (Hofmannsthal, Schröder, Schnitzler, Auernheimer, Kafka, Musil, Dallago, Haecker, Ebner, von Schaukal, Kuh, Pinthus, Leonhard, Hiller, Nacht u. a.)

**D. Synthese des „Aphorismus“-Begriffes**

I. Der Rand des Begriffes

1. Am Rande von Epigramm und Tagebuch, These und Aperçu
2. Regel und Maxime
3. Sentenz und Spruch
4. Fragment
5. Anmerkung, Zitat, Exzerpt

II. Die semantische Mitte des Begriffes

1. Lebensweisheit und Menschenkenntnis
2. Vereinzelung und System
3. Skizze und Experiment
4. Konzentrat und Konzentration
5. Rezeptionsverwiesenheit

III. Der Begriff im Spannungsfeld von Erkenntnis zwischen Wissenschaft und Literatur